# Erzähler vom Westerwald

Dit ber wöchentlichen achtseitigen Beilage: Illuftriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt.

Mit ber monatlichen Beilage: Raigeder für Candwirtichaft, Obli- und Cartenban

Berantwortlicher Schriftletter: Th. Rirdbubel. Badenburg.

Tägliche Rachrichten für Die Besamtintereffen des Besterwaldgebietes. In gerchbubel, Dadenburg.

Idr. 78.

Erideint an allen Werttagen. Bezugepreis burch bie Boft: vierteliabelich. 1,50 Dt., monatlich 50 Big. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Donnerstag ben 2. April 1914

Angeigenpreis (im Boraus gablbar): Die fechogespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Big., Die Reflamezeile 40 Big.

6. Jahra

#### Der Deutsche Kaiser und Epirus.

Erfuchen um Bermittlung.

Wien, 1. April.

In biefigen biplomatischen Kreisen erklart man mit Bestimmtheit, ber König von Griechenland werde bei feiner Begegnung mit Raifer Wilhelm auf Korfu verluchen, burch Die Bermittlung bes Raifers außer den bereits gugebilligten Grengberichtigungen noch eine weitere Gebietsabtretung in Epirus su verlangen und mit diefer Errungenichaft die aufgeregte bffentliche Meinung feines Landes au

Man glanbt jeboch nicht, baft er ffir einen folden Bunich beim Deutiden Raifer Geneigtheit finden wird. Raifer Wilhelm hat fich in Wien fowohl wie in Benedig bon bem feften Willen feiner beiben Berbunbeten über. Beugen tonnen, die füdalbanifche Frage gemaß ben Beftimmungen ber Londoner Botichafterrennton gu regeln,

Beiter verfichert man: Sollte Griechenland nicht in abiebbarer Beit feine Truppen gurudgieben, werden Ofterreich-Ungarn und Italien Dagregeln in Erwagung sieben, welche notwendig sind, um den Willen der Groß-mächte zur Durchsührung zu bringen. Die griechliche Re-gierung hat den Mächten mitgeteilt, daß es infolge der Unruhen in einigen Gedieten des Epirus notwendig sei, die griechischen Truppen dort noch längere Beit zu be-

#### Unfall des Prinzen Joachim von Preußen. Sturg aus bem Bagen.

Raffel, 1. April.

Die Kaiserin ist heute mittag zu einem kurzen Besuch bei ihrem Sohne dem Prinzen Joachim hier eingetroffen und von dem Prinzen am Bahnhof empfangen worden. Der Brinz hatte auf der Fahrt zum Bahnhof einen leichten Unfall. Das Pferd des Dogcarts, in welchem der Brinz fuhr, glitt auf dem Bahnhofsvorplat aus und fürzte, iprang jedoch gleich wieder auf. Durch den Stoß infolge des Sturzes des Rierdes flog der den Krinzen infolge bes Sturges bes Bserbes flog ber ben Pringen begleitende Abjutant auf das Strafenpflafter. Der Bring. ber nach ben Bugeln griff, fickrete nach vorn vom Bagen, wobei er mit den Bugen im Borberfit bangen blieb und lo swifden Bferd und Bagen fcwebte. Baffanten eilten berbei und befreiten ben Bringen aus ber unbequemen Lage. Der Bring und der Abutant haben feine Ber-

#### Ex-Präsident Roosevelt verschwunden! Gein gefahrvolles Unternehmen.

Newport, 1. April.

Mus Iquitos in Beru ift bier ein Telegramm bes Inhalts eingetroffen, bag Roofevelt auf feiner inneramerifanischen Expedition, die er im vorigen Monat angetreten bat, im Inneren Brafiliens in ernfte Gefahr Beraten fei. In Begleitung Roofevelts befindet fich fein Sohn. Die Bewohner ber von Roofevelt aufgefuchten Gegenden find meift wilde Indianer, benen ichon mehrfach Beige jum Opfer gefallen find. Die unberührte Schonbeit ihres Landes und beffen vielberühmter Golde reichtum liegen immer wieber Foricher ben Beriuch machen, ins Innere einzudringen. Roofevelt wollte auch nach den in den Urwaldern verschollenen nordamerifanischen Forichungereisenden William Bage und William Corner

#### 25 Jahre Keichsmarineamt.

Als unfer Kaifer seine Regierung antrat, war die "Abmiralität" die oberfte Marinebehörde, der Chef der Abmiralität aber war ein General der Infanterie. Das war tein Bunder. Bei den paar Fregatten und Korvetten, bie wir damals hatten, dachte fein Menich eiwa an Schlachten auf hober See, sondern nur an sogenannten "Küstenschutz", wodet die Schiffe, dicht am Strande sich vallend, als schwimmende Batterien zu dienen hätten. Da genigte notürlich ein Ansontories General als Chef.

genügte natürlich ein Infanterie General als Chef. Aber Raifer Bilbelm erfannte fofort, bag man mirtlichen Schut des Landes weit nach vorwarts verlegen mulle: wer überhaupt nicht augreifen kann, kann auch nicht verteibigen. So begann denn das großartige Werk der Reorganisation unserer Flotte. Als Werkzeug dazu fout fich der Raifer als zentrale Berwaltungsbehorde der Blotte das Reichsmarincamt mit einem Admiral an der Das mar im April 1889, che das erfte Regierungs. jahr des Monarchen zur Müste gegangen war. Hente haven wir in unserer Seemacht dieselbe Dreiteitung der bochsten Amter wie bei dem Landbeer: Reichsmarmenmt Kriegenischen (Ariegaminiferium), Abmirafftab (Großer Generalftab), Marinefabinett (Militärkabinett) und bagu felbitverftanblich gufterfarie Marinefabinett (Militörfabinett) und dazu seldstogrammte, außerhalb dieser Behörden den Kaiser als oberften Krieasberen und unter ihm die direkten Kommando-fteslen; der Bochseeslotte, der Marinestation der Olivand Kaiser und Luf die abgesausenen 25 Jahre sam die Flotte mit Stolz zurücksehen, und daß der Kaiser tüchtige Leute an die Spise des Neichsmarineamts die kellen wuhte, das gelt schon darans hervor, das in der ganzen Kott mur drei Admirale die Stellung des ber gangen Boit nur bret Abmirale die Stellung bes

Staatsfelretars eingenommen haben, und bag ber britte, Großabmiral v. Tirpit, noch heute an ber Spipe bes Amies fieht. Bas bas Aint in diefer Beit geschaffen bat, bas zeigen unfere Flottenliften: wir haben eine achtunggebietende Geemacht, und swar nicht von gufammen-gelauften Schiffstupen verichiedenfter Urt, fondern einbeitlide Geschwader von ftarffter Lusnugung des De-pla ements und von einer gang augerordentlichen Rampf. frait im Bergleich su ihrer Große. Gelbit in den Beiten, in benen die Englander ims weit voraus maren, entweder in ber Dlächtigfeit ber Schiffe ober in der Große ber Geichüte, haben wir uns in der fonstruttiven Durch-bildung imi rer Bangerfolosse mader gehalten: die jeweils fleinere Rummer fonnte der jeweils geogeren englischen

rubig bie Spite biefen. Der vorige Staatsselretar bes Reichsmarineamts, Abmiral Hollmann, batte bereits Großes geleistet, aber erst Tirpis befam es fertig, für seine wirflich weit ausschauenden Blane, die die Plane des Kaisers waren, die gesamte öffentliche Meinung und das Parlament zu gewinnen. Dabei mit fluger Mäßigung. Ge egentlich galt der Staatssefretar den weitgehendsten Flottenfreunden beger gle möble" galt der Staatsjetretar den weitgenendsten Kidtenstettenber sogar als "mäßig", und wiederholt machte der deutsche Flottenverein Front gegen das Reichsmarineamt. Aber in steiger Arbeit wurde erreicht, was der Kaiser erreichen wollte: wir besamen eine Flotte, gerade so start, daß sie genügte, um im Ernstsall sich nicht in die deutschen Flusmündungen verkriechen zu müssen, sondern um den Feind auf hoher See aussuchen zu können. Und das in einer Leit in der über Uterlosisseit" der Und das in einer Zeit, in der über "Uferlofigfeit" der Fioltenpläne gesprochen wurde, dem Bolfe verständlich zu machen, prägte das Reichsmarineamt das glückliche Wort von dem "Mistogedausen" in unserem Flottengesetz. Danach fei es in den mir nicht eine Stottengesetz. fei es jo, daß wir nicht etwa die absolute Geeberricaft erftrebien, daß es aber fortan fur fogar die größte Gee macht sehr riskant ware, mit uns anzubinden. In der Tat hat England dieses Rissto 1911, wo man zum Kriege brant und dran war, gescheut, weil wir schon zu start ge-worden waren. Das verdanken wir nächst dem Kaiser Herrn v. Trepis und seinem Amt.

2Babi end bas Marinefabinett bie Berfonalien bes Gesoffisiertorps on bearbeiten und überall ben rechten Mann an die rechte Stelle vorzuschlagen bat, mabrend ber Abmiralftab die fremben Marinen findiert und für bie ie beiten Aufmarichplane und die befte Saftit erprobt, bat das Reichsmarinennt die Aufgabe, das Material bereitzustellen, das Schiffs-, das Artillerie- und das Menschenmaterial. Dazu dient die Vorbereitung des alljährlichen Etats und der Flottenvorlagen, sowie ihre Vertretung vor dem Reichstage; aber auch die Vestlegung der einzelnen Schiffstypen und ihrer Armierung. Eine imgeheure geiftige und technische Arbeit wird jedesmal im Reichsmarineamt vollbracht, ehe die Werften ans Werf geben und die sertigen Risse aussühren können. Wie glüdlich diese Arbeit war, geht schon darans hervor, das manches davon selbst die Engländer uns nachgemacht haben. Wir aber können mit stolzer Freude auf diese Tomben wirdt nur dem Reichsmarineamt, beider gewähllichen und nicht nur dem Reichsmarineamt, fondern aud uns gratufieren.

#### Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Aber Die Stellungnahme der Bereinigten Staaten gnu Meichepetroleummonopol wird balboffigios folgendes erffart: Bu ber Delbung aus Bafbington fiber die bem ameritaniichen Botichafter in Berlin erteilte Beilung bestätigt, daß ber ameritanische Botschafter por einigen Tagen beim Auswartigen Amte einen Schritt in Sachen bes Betroleummonopol-Gefegentwurfs getan hat. Der Botichafter bat fich barauf beichrantt, um Ausfunft über gemiffe Beftimmungen bes Gefebentmurfs gu bitten. Ein Ginpruch ift nicht erhoben morben.

+ Bu dem itberfall auf den Poften bei Stras-burg i. E. auf dem Fort in Sundheim wird von anderer Seite die Sache so dargestellt, daß der Unteroffizier der Wache vor die Tür der Wachtslube trat, weil er einen Schut borte und annahm, daß einem Soldaten der zurudtehrenden Patrouille das Gewehr losgegangen fei. Er erhielt aus nachster Rabe einen Schus, der eine leichte Reifeicommoe verurfachte. Bet der fofort aufgenommenen Berfolgung die fich bis nach Rehl ausdehnte, wurde der Tater erfast und den Landgendarmen übergeben, denen ei seiden wieder entfam. Der Unteroffizier will in dem Later einen im vorigen Jahre entfassenn, nicht aus Elfasstammenben Soldaten seiner Kompagnie erfannt haben, und fo icheint fich die Affare als ein Racheaft aufzullaren.

+ Bezüglich der lange angestrebten Reckarkanalisierung ertlärte in der zweiten wurttembergichen Kammer der Minister des Innern auf Anfrage, ob die Regierung bereit sei, in Berhandlungen über die Inangrissnahme der Reckarkanalisierung mit der badischen und hessischen Regie rung einzutreten, daß die wurttembergische Regierung sich mit ben Regierungen dieser beiden Staaten in Verdindung leben wurde, um ihren Standpunkt kennen zu lernen Bon dem Ergebnis dieser einzuleitenden Berhandlungen werbe es abhangen, welche weiteren Entschließungen die Regierung in dieser Frage faffen werbe. Die Gesamttoiten bes Ranals werden surgeit auf 48,6 Millionen Mart

berechnet. Auch mit der hollandischen Regierung waren Berhandlungen im Bange fiber bie Stromperbefferung bes Rheins und die Festsetzung bes beutichen Strombau-

#### Großbritannien.

x Gin weiterer Wegentandidat des Premierminiftere Moquith ift diefem in feinem Bablfreis Gaft Fife außer den fonservativen Bewerber in der Berfon bes befannten Arbeiterführers Jim Larfin, der den lehten großen Streif in Dublin leitete, entstanden, so daß der Ministerpräsi-dent sein Mandat nach zwei Seiten hin zu verteidigen haben wird. Die Ausstellung besonderer Arbeiterkandi-daturen hat den Liberalen bei den Nachwahlen der letten Beit bekanntlich eine ganze Reihe von Mandaten gekostet.

x Gin Baltan- Preibund ift amifchen Gerbien, Griechenland und Montenegro abgeschloffen worden. Gerüchtweise war icon feit langerer Beit biervon die Rede, eine offizielle Bestätigung von einer ber beteiligten Dachte lag inbeffen bisher noch nicht vor. Run hat ber ferbiiche Minister-prafibent Baschitich in ber Stupichtina bei ber Spezial-beratung bes Budgets bes Ministeriums bes Augeren in Beantwortung mehrerer Unfragen mitgeteilt, bag gwifden Seansvortung mehrerer Anfragen milgeteilt, daß zwischen Serbien, Montenegro und Griechensand ein Bündnis abgelchlossen worden ist. Der Minister sügte hinzu, daß das Berhältnis Serbiens zu Rumänien das gleiche — also freundschaftliche — sei, wie das Griechensands zu Rumänien. In bemerkenswerter Weise äußerte sich Baschisch sodann über Albanien. Der Minister meinte, das von Europa geschaffene Albanien sei noch lange nicht konsolidiert. Des neuen Fürsten harre eine große Ausgabe, und es sei Tatsache, das sich Serbien über die Schaffung Albaniens nicht freuen könne. nicht freuen tonne.

#### Mexiko.

\* Nach der Erffürmung Torreons durch die Rebellen unter Billa beabsichtigt dieler, sosort gegen die Hauptstadt Mexifos zu marschieren. Indessen habe seine Armee von 12 000 Mann in den letzen blutigen Kämpfen mehr als 0000 Mann an Toten und Bermundeten eingebüst. Bolle er in der Tat feinen Siegesgug fortfeben, fo muffe ein großer Teil der Regierungstruppen von Torreon gu ihm übergegangen fein. General Carranga bezeichnet bagegen bie Welbung vom Falle Torreons als nochverfrüht. Die ameritanische Regierung besürchtet, daß der amerikanische Bizekonsul Cummings von Huertas Truppen erschössen worden sei. Nach der Schlacht von Gomes Balacio war er mit einer Botschaft von General Billa an den Führer der Regierungstruppen General Belasco nach Torreon abgegangen, um biefe gur Abergabe aufguforbern. Cummings perließ Billas Lager am Freitag und ift feitbem per-

#### Hus In- und Husland.

Stendal, 1. April. Der Termin für bie Reichstags. erfabwahl im Babifreise Ofterburg. Stendal ift auf ben 15. Dai festgeseht worden.

Boien, 1. April. Der Bole Brunner, der den Kaufakt über das Gut Schierau abgeschlossen hatte, bat die Klage gegen Frau Jouanne angestrengt, weil sie auf Grund der Polenklausel im früheren Kausvertrag ihres Gutes das Gut nicht an ihn, sondern an die Ansiedlungskommission aufgelassen hat.

Wien, 1. April. Rach aweitägiger Berhandlung wurden wegen Spionage ber Bahnangestellte Lindner zu zwei Jahren und der Reisende Betric zu zweieinhalb Jahren schweren Kerkers verurteilt.

Duragzo, 1. April. Der Ministerrat bat beschloffen, von ben Regierungen Ofterreich-Ungarns und Italiens bie Entsendung je eines Beirates für die Ministerien ber Bost und Telegraphen, der öffentlichen Arbeiten sowie ber Binangen gu erbitten.

Waihington, 1. April. Die Borlage betreffend die Auf-bebung ber Bolltlaufel für die Schiffahrt im Banama-fanal ift vom Repräsentantenbaus mit 248 gegen 162 Stimmen angenommen morden.

#### Dof- und Personalnachrichten.

Die Kaiferin ist Mittwoch vormtttag von Braunschweig im Sonderzuge über Kassel, wo sie dem Bringen Joachim von Breuben einen furzen Besuch abstattete, nach Benedig abgereist. Bon dort fährt sie mit der "Dobenzollern" nach Korsu, wo sie am 4. April eintrist.

\* Dem Liseprafibenten bes Reichstags, Geheimrat Baniche. ift vom Kaifer von Ofterreich das Romturfreus bes Frans-Joief-Orbens mit dem Stern verliehen worden.

\* Dem Bringen Carol von Rumanien ift vom Raifer pon Rukland der Andreasorden verliehen worden.

\* Das Befinden bes Bapftes ift entgegen anders lautenden Meldungen burchaus befriedigend. Der Bapft arbeitet taglig mit bem Rardinal-Staatsfefretar und empfängt fodann Sunderte von Berfonen.

#### Deer und Marine.

Die nene Raiferjacht "Bobengollern" wird Mitte Junt in Stettin vom Stapel laufen, im Spotherhit die ersten Brobefabrien machen und im Brühlabr 1915 in Dienst gessiellt werden. Die neue "Sobenzollern" ift größer als die alte Jacht, sie umfaßt 7800 Tonnen und mist 161 Meter. Der Raummangel, der auf der alten Jacht berricht, ist auf der steuen Jacht beseitigt: in bezug auf Sicherheitsapprichtungen. Doppelboden und Schotten sind alle modernen Erfahrungen beim Reubau verwandt worden. Die Besehung wird 450 Mann betragen.

#### Welt und Wiffen.

— Subert v. Derkomer gestorben. Rach kurzer Krankheit ist der Maler Projessor Sir Dubert v. Derkomer in Budleigh Salterton in der englischen Grasichaft Devon gestorben. Professor v. Derkomer war ein Bayer von Geburt, wanderte aber ichon mit zwei Iahren mit seinem Bater nach den Bereinigten Staaten aus. 1867 begab sich der junge Cerkomer nach England und trat als Dreisehnjähriger in der Southamptoner Kunstichuse als Schüler ein. 1865 ging er nach Rünchen, drei Iahre darauf ließ er sich dann in dem keinen englischen Dorfe Opte nieder. Seine ersten größeren Erfolge datieren aus den siediger Iahren, wo er in London Bilder von erstannlicher Ratürlichseit und scharfer Charakteristif aussiellte. Im Iahre katürlichseit und scharfer Charakteristif aussiellte. Im Iahre 1888 errang er mit seinem sehr populär gewordenen Bildnis der "Ris Grant", der sogenannten "Dame in Weiß", auf der Berliner Aussiellung die große goldene Mechaille. Als Seitenstüß murde er 1888 die "Dame in Schwarz". Im Iahre 1885 wurde Oerkomer Mitglied der Berliner Atademie der Künste und erhielt die Slade-Brosessur in Orford. Das Adelsprädikat wurde ihm im Iahre den vollen Schöfungen Derkomers sind vor allem die Korträß Kaiser Wildelms II. zu nennen. Der viesseitige Künster verluchte sich auch als Komponist. Im Jahre 1908 siestes er den Derkomer-Breis für Automobilsabrer, aus dem später die Brinz-Delarich-Kahrt bervorgegangen ist. - Subert v. Serfomer geftorben. Rach furger Rrantheit

#### Der unzufriedene herr Wilson.

er, Newport, im Mars.

herr Boodrom Bilion, ber Prafident ber Bereinigten Staaten, erichien biefer Tage im Rational Breg Club gu Bafbington, deffen Mitglied er ift, und legte im gemut-lichften Blauberton bar, wie schwierig es für ibn fei, fich in bie Stellung bes oberften Beamten bes Staates bineinguleben, und wie er gern frei von ben Geffeln feines

Emtes batte bleiben wollen. Intes batte dietden ivollen.
Ich habe niemals einen Artifel über mich selbst geleien", sagte Wilson u. a., in welchem ich mich wiedererfannt habe, und ich din ichließlich zu der Aberzeugung gelangt, daß ich eine Art Gausser sein müsse, da ich annehmen muß. daß viele dieser Artisel durchaus in gutem Glauben geschrieben sind. Ich sange wirslich an zu zittern, wenn ich an die Manusgaltigseit und Falscheit der Eindrücke denke die ich bervarreite. ber Eindrude bente, die ich hervorrufe . . . Wenn ich febe, wie viele Menichen gu mir mit ber hoffmung, bag ich fie von verschiedenen Dingen, gegen welche fie tampien, be-freien tann, aufschauen, jo muß ich wirklich sittern, nicht mur gittern im Bewußtsein meiner Unfahigfeit und nur gittern im Bewußtsein meiner Unfahigkeit und Schwäche, sondern gittern, wie wenn ich an allem litte, woran sie selbst leiden. Wenn ich also vorsichtig au sein scheine, so kommt es daher, daß ich ehrlich trachte, keinen großen Fehltritt zu begeben . . Ich betrachte mich niemals als den Präsidenten der Vereinigten Staaten, weil ich niemals das Gefühl hatte, mit diesem Amte ein gleiches au sein. Ich vertachte mich als jemand, der für eine gewisse Beit den Auftrag erhalten hat, dieses Amt zu verwalten, und ich sühle mich jest edenso außerhalb des selben wie kenar ich gemöhlt wurde. Niemand kann lich felben, wie bevor ich gewählt wurde. Niemand kann sich einbilden, daß er die Regierung sei, sondern er muß sich die Sache so vorstellen, daß ein Teil seiner Mitbürger ihn beauffragt bat, einen großen Teil des Regierens, auf den er fich am beften verfteht, su beforgen. Daburch wird er nicht die Regierung felbit, fondern er bat nur ben Teil gu besorgen, ber ibm gugefallen ist. . . Die Maschine aber bleibt größer als er selbst, und das gilt auch von seiner amtlichen Stellung, und für den Inhaber konnut es nur darauf an, daß er so ernst und würdig aussieht, daß er das Amt auszusüllen scheint. Luweilen sann ich mich taum enthalten, bem Bublifum gugublinfen, als wenn ich sagen wollte: "Ich bin es ja nur, ber ba brinnen stedt, ich weiß sehr wohl, daß ich gleich wieder herau kommen werde, daß ich dann wieder so aussehen werde, wie ich bin, und daß ich nur dem Auge so groß erscheine wie das Ding, aus bessen Innern ich euch aublinke."

Bei gewiffen Gelegenheiten ift es einmal ber Brauch, bag der Brofibent ben Raum guerft verlagt und bie Leute ibm Blat maden muffen. Gie burfen nicht figen bleiben, wenn er auffteht, und was bergleichen mehr ift. Da ift es mir bann ein mahrer Segen, wenn ich Belucher in meinem eigenen Saufe bei mir habe und nicht mehr Brafibent ju fpielen branche, fondern mich benehmen darf wie irgend ein anderer Menich. Wenn ich Brivatmann mare, murbe ich oft nach biefem Alublofal fommen. Wenn ich aber jest bierberfomme, taucht fofort ber herr Aurator auf und die hilfsturatoren und die anderen Beamten und erweisen mir foviel Aufmerkamteiten, daß ich nichts von bem Gebände felbit febe. Ich bin fest ichließlich nickts weiter als das Nationalmuseum, die Basbingtonfäule, das Smithionianinftitut ober die Kongresbibliothet. Wenn ich aber ichlieflich nichts weiter als eine Gebensmurbigfeit bin, jo follte man mich auch nur rubig anfeben, benn bas mare viel angenehmer als fich von ben gangen Bereinigten Staaten die Sand ichütteln zu lassen. Es ware wirflich ein großes Bergnügen für mich, wenn ich unbeobachtet und allein mich frei bewegen tonnte, wie ich es früher mein ganzes Leben lang getan habe, und wenn ich in Baihington irgendwohin geben burfte, wo es mir gerabe beliebt. Ich habe mandimal icon baran gebacht, ju irgendeinem Dlastenverleiber ober Theatergarderobengeichaft gu geben und bort einen gangen Borrat von Barten, Schminfen und anderen Masteradartifeln ju ersteben, um mich gu mastieren, wenn es nicht gegen bas Gefet mare. Seben Sie, ich babe als Brafibent fo meine Strupel, bas Gefes au brechen, aber wenn ich mich mastieren fonnte und nicht erwischt werden würde, dann würde ich, wieder gang ein freier Bürger Amerikas, herumstreifen und mich amufieren. Dann wirde ich vielleicht einige von den herren bier treffen und ihnen fagen tonnen, was ich wirklich bente .

herr Willon findet alfo eigentlich nicht viel Freude bei ber Brafidentschaft und es muß wohl nur an feiner großen Liebe gu feinem Lande und feinen Mitburgern liegen wenn er bas Umt beibehalt. Und er muß ferner annehmen, daß fein anderer geeigneter Brafident por-banden ift. Deshalb tragt er die Burbe und die Buche

leufsend weiter.

#### Graphometrie.

Bon Bilhelm Langenbruch, Lichterfelbe.

Der weitbekannte Berfasser, den ein Fach-blatt fürzlich als einen der ersten Graphologen unserer Zeit bezeichnete, stellt bier auf unsern Wunsch das von ihm erfundene "geometrisch-mathematische Identifizierungsverfahren" in gemeinverständlicher Weise dar. Die Erfin-dung erregt in beteiligten Kreisen das größte

Die Handschrift als Beweismittel war von jeher ein Schmerzenskind der Rechtspslege. Riemand bezweiselt zwar den dokumentarischen Charakter einer Schrift, denn das Individuell-Charakteristische, das in jeder natürlichen Handschrift stedt, ist schließlich nicht zu leugnen. Allein die Leistungen der sogenannten Schreibsachverständigen sind nie boch bewertet worden. Das hat darin seinen staten der bestehen der bestehen bei Das beiter weider Grund, daß bie Cachverftandigen fich febr baufig wiberfprachen und mitunter bem Irrtum verfielen. Die Schwierigfeit der Schriftvergleichung wird allgemein ganz er heblich unterichätzt. Weil es so ift, werden bisweilen Bersonen als Sachverständige vereidigt, die für ihre Eignung nichts weiter geltend machen können, als daß sie mit Schreiben und Lesen beschäftigt sind. Irgendeiner Prüfung brauchen sie sich nicht zu unterwerfen. 3ft es nun gu verwundern, daß unter folden Umftanden Sachverständige sich widersprechen? Auf diese unhalt-baren Bustände ist vielfach nachdrucklich hingewiesen worden, besonders von dem befannten Kriminal-Binchologen Professor Dr. Sans Groß in Gras, beffen Archiv für Kriminal-Anthropologie und Kriminalistif für die Kriminalmiffenicaft die größte Bedeutung allerorts bat. Ungefichts biefer Sachlage habe ich mich beitrebt, auf

einen anderen gangbaren Weg zu finnen, der umbedingt eine Brüfung der Experten vor ihrer Bereidigung zur Boraussehma bat. Besibt jedermann seine eigene, indi-viduell-charafteristische Sandschrift, so muß sie natur-notwendig auch seinen Bewegungskhothmuß enthalten, gang fo, wie er im Gang, in der Art des Sprechens, in den Gesten und in allen Zweisbewegungen des töglichen Lebens jum Ausbrud gelangt, von der Rumibetätigfeit gans zu geschweigen. In der Lat haben wir Grapbologen langit den Schreibrhuthnus erfannt und auch bemerit, wie er fich in den Schriftsugen außert. Rur daß bieje Augerung fo mathematisch exaft geschiebt, daß man ibn mit dem Firfel messen, ibn gewissernaßen mit Firsel und Lineal einsangen tome, das hat disher niemand gewist und wohl auch niemand geabut. Auf dieser meiner Ent-bechung der Westbarieit des Rhythmus beruht das neue Identifizierungsversahren "Graphometrie". Der Laie, der zum erstenmal davon bort, mag erstaumt fragen: Wie fann man zwei Unterichriften ober Borter burch Deffungen feitstellen, da wir boch immer verschieden ichreiben, bald lang, bald furz, bald flein, bald groß, bald idräg, bald steil niw.! Dies ist an sich ganz richtig. Aber wir ichreiben tros aller Bariabilität stets in den gleichen Broportionen. Die Größen- und Ausdehmungsverhältnisse sind also nicht absolut gleich, sondern nur proportional gleich. Wer z. B. seine Schrift versleinert (zum Zwede der Berstellung beispielsweise), der schreibt sie nicht dloß niedriger, sondern auch enger und zierlicher, ebenso umgesehrt. Natürlich dient in dem neuen Werschren als vornehmites Dandwersseug wicht ein ge-Berfahren als vornehmites Handwerkszeug nicht ein gemöhnlicher, fondern ein Doppelgirfel, der infolge Berichiebung des Scheitelpunktes Broportionen einzustellen gestattet. Sind s. B. swei Unterichriften oder Wörter verschieden lang, so können sie mit Dilse diese Birkels boch genau proportional eingestellt werben. Dit biefer boch genau proportional eingestellt werden. Mit dieser ersten Grundeinstellung lassen sich dann alle anderen Berbältnisse mathematisch eralt ermitteln. Sind die Schristen identisch, dann finden sich gewöhnlich weit mehr übereinstimmende "Rhythmuslinien" als Buchstaben im Borte vorhanden sind. Ja es sommt vor, daß mehr als die doppelte Anzahl festgestellt wird. Dies gilt auch von start verstellten Handickristen, und darin liegt die größte Bedeutung der Graphomeirte. Der Kinthmus der Schristurgebers sätt sich eben auf teine Art unterdrücken. Boman ihn einenat unterdrückt durch gewollte Verrieslung. man ihn einengt, unterdrückt durch gewollte Berftellung, tritt er doch irgendwo wieder zutage; er läht sich seine Freiheit nicht beschränken. Dies ist durch jabrelange Lirbeit, durch Hunderte von Experimenten und durch viele Beifpiele aus ber Gerichtsprogis feitgefiellt.

Dag es juft um die Beit geschehen lit, als Alphonse Bertillon, der Begrunder des antbropometrifchen Degperfabrens fein rubm. und arbeitsreiches Leben beichlog, ift vielleicht mehr als ein bloger Bufall. Dit dem Bertillonichen Berfahren (Bertillonage) weist die Graphometrie alleidings einige Abnlichkeit auf, aber doch nur eine ganz angerliche. Sie unterscheidet sich von ihr genau in dem Maße, wie sich Körper und Geill unterscheiden. In der Sandidrift gibt es nicht feite, unveranderliche Defipunfte

wie bei den Rorperteilmeffungen Bertillons.

Wenn man bedeuft, daß die bisberige übliche Formenpergleichung fich auf insgefanit bochitens 50 3bentitats. momente berufen fann (Buchftaben und Schreibgewohnbeiten), fo erfennt man die Aberlegenheit ber Grapho-metrie obne weiteres. Denn es ift mit ihrer Silfe möglich, jedes einzelne Bort eines anonymen Briefes auf die Angabt der Rhothmuslinien bin sn untersuchen, und man gelangt fo gu hunderten von Abereinstimmungen und gwar von mathematifch egaften, mabrend man von feinem einzigen Moment ber Buchftabenvergleichung fagen tann, bag es mathematisch egaft mare. Bei Anwendung ber Braphometrie fann fich jeder Richter mit dem Broportions. girfel in der Sand von der Identitat gweier Schriften burch Radmeffen ber "Rhothmuslinien" felbit übergeugen.

Bas nun die Ausubung bes Berfahrens betrifft, fo muß betont werden, daß es nicht durchweg in biefelben Sande gelegt werden tann, denen heute die Schriftver-

#### Aus fillen Gaffen.

Roman von Margarete Bolff.

Rachbrud verboten.

35)

Hans ftarrte den Mann an, und eine Scham stieg in ihm auf, daß er fich hatte hinreißen lassen, von dem Feuer zu sprechen, das in seinem Gerzen glübte. Aber auch eine weltstage Erwägung sprang in ihm auf und mit ihr eine Angst. Wenn jener ihn fur einen unprastischen Ibealisten hielt und seine zugesagte Silse nicht wahr machtet. .. Und nun bemühlte sich Hans, den etwa gemachten Eindrud des unprastischen Idealisten zu verwischen Eindruck des unprattigen Joealiffen zu berwischen. "Wieso ein Risito?" fragte er erstaunt und brachte es dann weiter fertig, sich im Sinne dieser Erwägung als ganz anderer Menich zu geben. "Ich bin von meiner Begabung für meinen Beruf fest überzeugt und glaube, es zu Ruf und Ansehen bringen zu können. Das ich arm anfangen muß, will nichts fagen. Go haben viele angefangen. Der berühmte Muller in Berlin ebenfalls. Und der ist heute nicht blog berühmt, der ist auch reich. Er hat ein Einkommen von hundertundsünfzigtausend Mark. Ra, in fünf Jahren sehe ich aus andern Augen. Weiter langte nun doch seine Kraft nicht.

"3ch traue Ihnen das wohl zu. 3ch wuniche Ihnen jedenfalls alles Glud dazu. Groffe nichte wohlgefällig, fing aber dennoch an, feine Bedenken weiter zu außern. "Sicherer aber mare es vielleicht boch, wenn Sie Ihre Buniche berabidraubten. Gine Kommunalbeamtenkelle ober eine Stelle bei irgendeinem großen Bripatunternehmen brachte mobil eber und fichereres Brot. Unfider

ift eine Rechtsanwaltspragis doch immer. Bon neuem raffte sich Hans auf, den Schatz, an dem er mit allen Fasern seines Herzens hung, zu verteidigen. Ich habe ja ichon aus vertuniären Rücksichten die Richtersaufbahn aufgegeben. Aus gleichen Gründen auch die Staatsanwaltstarriere, hier bietet sich za zwar als Hechtsarbeiter eher eine bescheidene Einnahme, doch als Rechtsauwalt hönet es von weiner einenen Geschaftlickeit ab anwalt hangt es von meiner eigenen Geichidlichfeit ab, Ruf, Anfeben und Brot gu erlangen. Rach den großen Ferien, sum Berbit, werde ich wohl sugelaffen werden. Der herr Brafident Saat ift mir gewogen. Ich erhielt von ihm infolge einiger rechtswiffenschaftlicher Artitel, die ich für eine Beitichrift geschrieben habe, einen freundlichen Brief. Seben Sie ich glaube, gute Aussicht zu baben, als

Rechtsanwalt vorwärts zu kommen." Hans atmete bang, feine Augen glitten an den Wänden des Kimmers entlang, wie die eines Fiebernden oder mie die eines gebesten, Musmeg fuchenden Menichen.

Roch immer schwieg Groffe, noch immer außerte er feinen Ton, ob er fein Beriprechen balte ober autud.

Da fing Sans wieder an: "Jene Stellen, welche Sie mir vorschlagen, find auch überfüllt, wie ja alles beutsutage. Da wurde ich lange inchen, lange warten fömmen, ebe ich irgendwo anfame. Als Rechtsanwalt hangt es von meiner eigenen Geschicklichkeit ab. Ich lagte das ja ichon. Und ja, ber Brafibent Haat ift mir freundlich ge-Das fagte ich wohl auch ichon . . . Er ichwieg

nit trodenen Lippen.
Endlich rührte sich Grosse. "Brotektion int ja jehr viel. Jebenfalls wünsche ich Ihnen das Beste." Grosse erhob sich mühjam, ächzte bei dem ersten Schritt urd schalt auf die vernaledeite Gicht. Er reichte jeht Mutter und Sohn die Sand. "Alls kommen Sie in den nächsten Tagen mal rum. Wollen die Wechsel erledigen", bat er Hand, der ihn zur Tür geseitete.

Als die Tur hinter ihm sufiel, sant Frau Emma wieder auf den Korbstuhl nieder. "Bas foll das blog werden?" schluchste fie auf. Dann

tam ein ebenjo bumpfes, ftumpfes Sinbruten über fie, wie es in ber verfiojjenen Racht Sans umfangen gehalten

#### 15. Rapitel

Die Berfaufsfumme, welche Frau Emma für bas Beldbaft erhielt, war nicht allgu groß, und nachdem noch allerlei Bablungen an Lieferanten gebedt waren, blieb ein faum nennenswertes Summden gurud Go fab Sans fich allo gezwungen, bas Anerbieten des Brauereibeithers angunehmen. Groffe gemabrte ibm ein Darleben von sintaufenbfunfbundert Mart fowie beren Berginfung gu breieinhalb vom hundert. Die Abzahlung follte in viertels jahrlichen Raten erfolgen, iobald feine Lage dies gulaffen murde, ipateftens aber follte fie funt Jahre nach Ausftellung diefes Schuldvertrags beginnen.

Sans mar gufrieden, mar froh, menigftens flar feben an fonnen; die Sandbreit Erde, die er unter fich fühlte, machte ihn mieder rubiger und sielficherer.

Run waren die Tage um fleinen Saufe gezählt. Sans

erhielt noch por ben großen Gerichtsferien die Bestätigung feiner Bulaffung als Rechtsanwalt am Land- und Muits. gericht und mietete in einem neuerbauten Saufe auf der Mitfiadt eine Bohnung von funf Bimmern und etlichen Rommein.

In diefer Beit ichien Frau Emmas berbes, ftolges Bejen in Tranen und Rlagen untergeben gu mollen. Aber es ichten nur fo. Es mar bas Abichtednehmen von Dem fleinen Soufe, von bem wirticaftlichen Leben in Saus, Heiten Balte, boll bein ibittiggantigen Leben in Julis, Sof und Garten. Jahre und Jahre batte ihr Fürsorge bier gewacht und gewaltet. Und jest hieß es bei jedem Tun: sum letten Male . . . Und immer war es ein Loss reißen des Herzens. Das brachte die Tränen, wedte die Klagen um Kleines, wie Hans meinte. Ach, ihr war es Großes, ein Bulsichlag ihres streng geregelten Lebens, ber nim aufhörte. Ein Sterben war es.
Auf dem Hofe war es ichon fill geworden. Ein

Subn nach bem andern wurde geschlachtet ober verlauft. Suhn nach dem andern wurde geichlachtet oder verlauft. Im Garten wurden Apfel, Birnen und Pflaumen abgenommen. "Zum letten Wale", murmelte Frau Emma. Eine späte Staube Kopfsalat wurde von ihr mit verschwenderisch viel Sahne zubereitet. Darüber ließ Hans ein Scherzwort sallen. Aber gleich traten Frau Emma die Tränen in die Augen. "Im nächsten Jahre gibt es feinen auß dem eigenen Garten", meinte sie. Kohl und Rüchen wurden eingeserntet und wurden gleich mit dem Kartosselvorrat in den Keller der neuen Wohnung gebracht. Forsbauer lieb sein Gespann her Als der Rogen auf Lorfbauer lieb fein Gespann ber. Als der Bagen auf den Sof fuhr, ging Frau Emma binaus und gablte die Sans, der am Fenfter ftand und es fab, Kohltopfe .. Hans ber am gentter nand und es jau, trat topfichüttelnd surud. Er dachte nicht baran, daß seine Mutter Jahre um Jahre hindurch Gehilfin im Krämerladen geweien war, und daß in diesen Tagen des Abschiednehmens alles alles in ihrer Seele widerstrahlte und ihr Sandeln bestimmte.

In der Ruche ging es einige Tage hinereinandet önkerft rübrig en. Birnenkompoti und große Töpfe Pflammenmus wurden eingekocht und die Apfel für den eigenen Berbrauch for fam vervadt. Dann verfaufte Frau Emma bie fiberfiufigen Apfel und Birnen und mehrere Topfe Bflammenmus, und fie flagte, daß diete alliabrliche fleine Einnahme nun auch fortfalle. Mit dietem Gelbe waren fiets die notwendigen Wintersleidungsstücke angeichafft worden. Bovon würde man die jest auschaffen? "Bier Mutter, worde doch nicht soweit im voraus. Ich

gleichung anvertraut ift. Denn icon bierfür reicht bas Biffen und Rommen mander Schreibiachverftandiger nicht Die Graphometrie erfordert ein febr grundliches Ctubium und eine ebenfo grundliche praftifche Unebildung in ben Meiningen. In den Sanden ungenfigend porgebildeter Experten murbe fie nur gu leicht distreditiert werden, noch bevor fie allgemein affreditiert ist. Das Berfahren ist daber unter Patentichus gestellt worden. Nur, wer den Benseis erbracht hat, daß er die Granhometrie beherricht, taun für ihre Musubung in Betracht fommen.

#### Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 3. April.

54 | Mondaufgang 64 | Monduntergang Sonnenaufgang Sonnenuntergang 1834 Dichter Emil Mitterelaus in Barmen geb. - 1838

Frangofifder Staatsmann Leon Michel Gambetta in Cahors geb. — 1848 Frangofifcher Dichter Georges Ohnet in Baris geb. — 1897 Komponist Johannes Brahms in Bien gest.

Frühjahrs - Generalversammlung des Obft- und Gartenbaubereine bes Obermefterwaldfreifes.

Am Sonntag fand ju Erbach im Saale bes herrn Gaftwirts Biffer die diesjahrige Frühjahrs-Generalversammlung des Obst-und Gartenbau-Bereins des Oberwestermalbtreises flatt, welche aus allen Teilen bes Kreifes gut besucht war. lieber 200 Bersonen, Damen und herren, hatten sich zu ber Bersommiung eingesunden. Der Vorsitzende, herr Landrat Dr. Thon, eröffnete die Bersammlung, indem er die Erschienenen begrüßte und seiner Freude über den so überaus zahlreichen Besuch Ausdrud verlieb. Godann murbe in die Lagesordnung eingetreten und als Puntt 1 das Prototoll über überaus zahlreichen Besuch Ausdruck verlieb. Sodann murde in die Tagesordnung eingetreten und als Punft 1 das Prototoll über die Henteralversammlung vom 9. November 1913 in höhn durch den Schristsührer Herrn Habel verleien. Einmendungen gegen dasselbe wurden nicht erhoben. Der Jahresbericht wurde ebenfalls von dem Schristsührer erstattet. Nach diesem zählte der ebenfalls von dem Schristsührer erstattet. Nach diesem zählte der erwähnt, das auch im Jahre 1913 die Landwirtschaftssammer, der erwähnt, das auch im Jahre 1913 die Landwirtschaftssammer, der Areis und die Gemeinden sich die Forderung des Schst und Gentischungen und Belehrungen z. haben angelegen waltische Unterweisungen und Belehrungen z. haben angelegen sein lassen. Der Borsigende dat die Anwesenden, sich auch das in den Rutsen Gedotene zu Russen zu machen und so auf einen bessert. Mittel für diesen Zwes aufzuwenden, wenn die Aurse zu. Wert werden Belehrungen nicht besolgt würden. Er erteilte sodann Derrn Lehrer Webert, Mittel für diesen Zwes auf einem Bortrag über Gemissen und Belehrungen nicht besolgt würden. Er erteilte sodann Derrn Lehrer Wörz getlärte sich aus Wunsch dazu bereit, den sehr werden Bortrag auszugsweise in der "Westerwähler getung" und im "Erzähler von Westermald" zu veröffentischen Hortschen Bortragenden dem Derre Bortsgenden würden die Auwesenden dem Derrn Bortragenden das Dern Gestung auch und ihren Beispall und der Borsigende sprach ihm den Dant der Bersammlung aus. Den besten Dant würden die Auwesenden dem Perrn Bortragenden das Derrn Bortragenden was, der Borsigende wurden der kohle, das die Aussischtung aus kenden des Perren Bortragenden des Derrn Bortragenden würden der kohle, das die Aussischtung aus kenden der Konmission, bestebend aus den Geren Bortrassenden des verdnung, welche einen leberschus von Kelden der und Echnenister Warz-Erdach geprüft und sie richtig besunden. Der Boranischag für 1914 wurde, wie vom Borstand ausgestellt, genehmigt. In Innie-Dachenburg, Bürgermeister Braun-Ritter und Schlosserierer Marz-Erbach geprüft und für richtig besunden. Der Boranichlag für 1914 wurde, wie vom Borstand ausgestellt, genehmigt. In demselben ist ein Betrag von 250 Mt. für eine in späteren Jahren in hiesigem Kreise zu veranstaltende Obstausstellung mit Brämierung eingestellt, welcher dem Ausstellungssonds zugeschrieben werden soll. Die aussicheibenden Borstandsmitglieder Lehrer Görz-Hachenden burg und Lehren Gorz-Hachenden. burg und Lehrer Dorner-Groppach murben per Afflamation einftimmig wiedergewählt. Zu Bunkt 7 der Tagesoednung außerte herr Lehrer Engel-Höchkenbach den Bunich, der Berein möge, da bis jest eine Entscheidung auf den früher gestellten Antrag noch nicht ergangen sei, nochmals dei dem Herrn Landeshauptmann zu Biesbaden wegen Beseitigung der Eschen an den Bezirksftraßen, jameit Quitwieged im Terres kommt, worftellig werden. Derr Bürgersolesbaden wegen Beseitigung der Eschen an den Bezirksstraßen, soweit Rulturiand in Frage kommt, vorstellig werden. Herr Bürgermeister Christian kam auf die in dem Jahresbericht erwähnte neu angelegte Obstanlage in seiner Gemeinde zu sprechen und empfahl seinen Herren Kollegen diese Musteranlage, wozu der Staat eine Beihilse von 150 Mt. gewährt habe, zur Rachahmung. Er zeigte einen zum Festhalten der Bäume verwandten halter vor, welcher seinen zum Festhalten der Bäume verwandten halter vor, welcher seinen kalles einen kollegen der Ubstätume erspare. Er könne diesen Halter, welcher preiswert und bei herrn von Saint George zu hadenburg zu haben sei, nur Obsibäume erspare. Er könne diesen Dalter, welcher preiswert und bei Herrn von Saint George zu Hachenburg zu haben sei, nur empfehlen. Weiter trat er sür Beseitigung der Schneeschungteden und Gehege an den Bezirksstraßen, welche zum Teil nicht mehr als solche in Betracht können, sondern nur das Land beschatteten, ein. Ber Borsigende sagte die Berücksitigung der Wünsche resp. Bereitigerung derselben an maßgebender Stelle zu. Weiter ersuchte er die Herren Bürgermeister, sich die Obstanlage in Altstadt anzusehen und ebenso wie Herr Bürgermeister Christian, den Obstan auch in ihrer Gemeinde durch mustergilltige Obstanlagen zu soberen. Herr Landrat erklätte sich, wenn an ihn herangetreten würde, dazu bereit, die Bernittelung der Juschissie zu übernehmen. Mit dem Bunsche, daß die Anwesenden von den heutigen Aussührungen recht viel mit nach Hausesenden von den heutigen Aussührungen recht viel mit nach Hausesenden die Bersammlung. Runmehr ersoschen, schloß der Borsigende die Bersammlung. Runmehr ersoschen, schloß der Borsigende die Bersammlung. Kunmehr ersoschen, schloß der Berteilung der Gemisselämereien. Obwohl der Borstand sich auf eine große Teilnehmerzahl gerichtet hatte, reichte bei dem überans zahlreichen Besuch der Samen doch nicht aus und es mußten noch eine Anzahl Mitaleber heute leer ausgehen. Diese mußten noch eine Angahl Mitglieder heute leer ausgeben. Diefe erhalten ihren Samen nachgeliefert.

Sachenburg, 2, April. Die biesjährigen Friibjahrs. Rontrollverfammlungen finden ftatt: Mettmoch ben 29. April 1914, pormittage 10 Uhr in Sachenburg bet der Weftendhalle für die E-jagreferviften ber Dite: Alpentod mit hirticheid und Dehlingen, Altstadt, Ag I aift, Dreifelben, Gehlert, Sachenburg, Rorb, Binben, Lochum, Ludenbach, Mittelhattert mit Gutte, Drufchenbach, Rifter, Rorfen mit Bretthaufen, Oberhattert, Schmibthahn mit Langenbaum, Steinebach, Streithaufen

sich von ihrem Jungen ernähren lassen iollte.
So vergungen die leuten Tage. Man legte sich zur leuten Nachtruhe im alten Haufe nieder und erhob sich und saß zum leutenmal in der niedrigen Bobustube beim Morgenfollen.

Morgenfasse. Es wrach keiner ein Wort.

Es stopste, und Ferdmand Klemens sieckte seinen icheckigen Kopf zur Tür herein. Seine grauen Augen musterten unsicher die drei ichweigenden Menschen. Schnüsselnd hob er die große Nate, die von der Morgen luft starf gerötet war "Es riecht nach Kassee, Gott sei Dank, dachte ichon, es gabe bloß Tränen . . Morgen, ihr fall beute."

mit "Guten Morgen, Ferdinand. Trinke man eine Taffe eine Taffe für ihn bereit.

mit Marienftatt. Mittwoch ben 29. April 1914, nach-mittags 21/, Uhr in hachenburg bei ber Beftenbhalle für bie Referviften und Wehrleute 1. Aufgebots aus ben für Bachenburg beftimmten Ortichaften. Donnerstag ben 30. April 1914, pormittais 9 Uhr in Bodftenbach bei bem Bahnhof für bie Refermiften, Behrleute 1. Aufgebots und Erfagrefermiten ber Drte: Berod, Borod, Sochftenbach, Mertelbach, Münbersbach, Riederhattert mit Laab, Rogbad, Bahirob, Belfenbach, Bied und Bintelbach. Donnerstag ben 30. Upril 1914, nachmittags 8 Uhr in Rroppach auf ber Biefe hinter ber Rirche für Die R-ferviften, Behrleute 1. Aufgebots und Erfagrefer-viften ber Orte: Aftert, Giejenhaufen, heimborn mit Ehrlich, Beugert, Rioppach, Rundert, Limbach, Marghaufen, Mubenbach mit Banwerth, Riebermorebach mit Burbach, Obermorebach und Stein-Wingert mit Albaufen. Bu ten Kontrollverfammlungen haben famtliche Refer-Diften, Behrleute 1. Aufgebots (mit Ausnahme berjenigen, welche in ber Beit vom 1. April bis einschließlich 30. September 1902 in ben aftipen Militarbienft eingetreten find) einschließlich ber Saibinvaliden und als zeitig ganginvalibe begm. als Rentenempfanger anerfannten Mannichaften, melde ben Jahrestlaffen 1918-1901 anvehoten, Erfahreferviften, geubte und nichtgeubte ber porbezeichneten Jahrestloffen, fowie die gur Disposition ber Efagbehörben entlaff nen und bie gur Diepofition ber Troppenteile beurlaubten Mannichaften, und zwar an ben für die betriffenden Bemeinden bestimmten Terminen, ju ericheinen. Die jur Dieposition ber Gifat-behörben entlaffenen Mannichaften ericheinen mit ben Refermiften und 2B.hrleuten.

\* Berfegungen. Bert Dberpoftaffiftent Gilbert ift pon Sachenburg nach Biebrich und Boftaffiftent Dichels von Solzhaufen o. b. Beide nach Sachenburg Deif Bt. Bert Brieftedaer Retolei ift von Sachenburg nach Biesbaden als Boitichaffner verfett und Bert Schenfel von Frantfurt a. M. nach Dachenburg als

Landbrieftiager perfett.

Bom Befterwald, 1. April. Dem Gemeinde Forft. gehilfen Bulius Eder gu Fehl Rt thaufen ift bie Be-meinbe. Balbmarter Stelle Eichenftruth in ber Oberforfteret R nnerod vom 1. April ab auf Brobe übertragen morben. - Dem Lanbesbanfanmatter Barbed (aus Allistadt bei hachenburg geburtio) ift die tommiffarifche Bermaltung ber Landesbantftelle Rennerod vom 1. Ap:il be. 36. ab übertragen morben.

Mus Raffau, 1. April. Am 1. Juli b. 38. mirb bie Wanderarbeiteftatte für ben Dillfreis in Berborn in bem Bomperichen Sauje eröffnet merben. Damit maren pon ben vier im Regierungsbegtit Biesbaben in Betracht fommenden Banderarbeiteftatten brei errichtet, nämlich in Frantfurt a. D., 2 mborg und Derborn. Die Etöffaung ber vierten, in Beebaben gu errichtenben Banderarbeitsftatte wird porausfichtlich noch im Lauf Diefes Jahres erfolgen. Diefelbe mird im Gelande in ber Rabe ber Dogheimer Strafe errichtet merben.

Biesbaden, 1. April. Der Gefchafisführer Dr. Geißen. berger, welcher ber Gemeinnusigen Baugefellschaft in Griesheim in ben Jahren 1911 bis 1914 150 000 Mt. unterschlagen und versucht hatte, die Beruntreuungen burch U tunbenfalfchungen ju beden, murbe von ber Straffammer ju 2 Jahren Gefängnis perurteilt.

Coffel, 1. April. Gin Muiomobil aus Daing mit vier Infaffen überfuhr bei bem Bahnübergang oberhalb Obergmehren, indem es mit großer Beichmindigfeit ben fteilen Abhang hinunterfuhr, Die gefchloffene Bahn-ichrunte. Der mit 85 Rilometer Gefchwindigfeit herannabenbe D Bug 187 Roin-Le paig überfuhr bas Muto. mobil, beffen Infaffen berausgeschleubert murben, erhebliche Berletjungen jeboch nicht erliften. Der D. Bug entgleifte. Infolge ber burch ben Unfall verursachten Siorung im Eifenbahnbetrieb vergogerte fich bie Abfahrt ber Raiferin nach Benedig, Die um 7 Uhr 15 Din. erfolgen follte, bis um 7 Uhr 83 Din. Dit ber Raiferin hat fich Bring Joachim nach B nebig begeben.

Rurge Radridten.

Die brittaltefte preußische Unteroffizierschule, bie bisher in Biebrich gelegen hat, ift am 1. April in ihrem neuen Stanbort Beglar eingetroffen. Auf bem Domplat fand eine Begrugung durch ben stellvertretenden Burgermeister, Ersten Beigeordneten Diepe, statt. Der Rommandeut der Unteroffizierschule, Oberstleutnant v. Wurmb, dankte und brachte ein hoch auf die neue Garnisonstadt aus. Abends fand ein Festmahl statt. — An Altoholvergistung starb in Bonames bei Franksurt a. M. ein 57sähriger Arbeiter, der eine ganze Flasche Rordhäuser auf einmal ausgetrunken hatte. — Am Dienstag nachmittag wurde in Franksurt a. M. ein Kasserunken, der eine genze flasche Boodhsuser auf einmal ausgetrunken hatte. — Am Dienstag nachmittag wurde in Franksurt a. M. ein Kassender, der mit 34 000 Bilt. zur Bank ging, auf offener Straße übersallen. Er seize sich sedoch so kräftig zur Wehr, daß der Angreiser, ein 1906 von der kasserunken Marine besetrierter Buchhalter namens Eduard Adam, sestgenommen werden konnte.

#### Nah und fern.

O Baul Beife ichwer erfrantt. Der greife Dichter Baul Sense liegt in München hoffnungslos danieder. Plach der Krifis ber Lungenentzündung ist ein allgemeiner Kräfteverfall eingetreten. Der 84 jahrige Kranfe ift nur noch seitweise bei vollem Bewuhtsein. Die Arste begen teine Soffnung mehr. Der Ronig von Bayern fandte von Schlog Leutstätten aus bem Dichter einen telegraphischen

O Dene Refordleiftungen in der Luftichiffahrt. Der befannte beutiche Flieger Linnefogel bat einen neuen Heiten Bumplereindeder auf und ichraubte sich bis auf seiten Rumplereindeder auf ind ichraubte sich bis auf S450 Meier Höhe menor. Der Abstresend glatt im steilen Gleitstug Den historier Matrock bette für Gleitflug. Den bisberigen Beltreford hatte ber Frangole Legagneux mit 6150 Metern behauptet. — Ein weiterer Welthöhenresord wurde von dem Franzosen Garaig auf-gestellt, der in Chartres mit neun Fahrgösten aufstieg und mit seinem insgesamt zehn Personen tragenden Lust-omnibus 1580 Meter Höhe erreichte.

O Bwolf Mabden an Rohlengasvergiftung erfrantt. In einer Bohnung in ber Schütenftrage in Berlin find amolf in einem Restaurationsbetriebe beichaftigte junge Madchen einquartiert. Eines ber Madchen murbe früh-morgens von Sausbewohnern bewußtlos auf ber Treppe aufgefunden. 2018 man nun weiter nachforichte, fand man die andern elf bewußtlos in ihren Betten liegen. Mehrere der Madchen erholten sich raich unter den handen eines herbeigerusenen Arstes, so daß sie in der Wohnung verbleiben kommten; vier jedoch zeigten so ernste Bergistungsssumptome, daß ihre ichleunige Aberführung nach dem Krankenhaus ersolgen mußte. Die Mädchen hatten, bevor sie sich zur Rube begaben einen allernen Ofen engebeigt fie fich sur Rube begaben, einen eifernen Ofen angebeist. Blusströmende Roblendampfe haben fie bann betaubt.

O Ballonführer Berliner immer noch in ruffifcher Ballon auf ruffichem Boben landete, wird immer noch festgehalten. Eine Anklage wegen Spionage wird zwar gegen die Insassen des Ballons von den russischen Behörben nicht erhoben werden. Es soll aber im Mai gegen sie eine Berhandlung wegen sabrlässigen Aberstiegens von Feitungsgelanden fiattfinden. Die Mutter Des einen Balloninfaffen, bes Berliner Spediteurs Ricolai, bat fich an ben Deutichen Kaifer telegraphisch mit ber Bitte um Silfe gewendet.

O Unter fchwerem Berbacht. 'Die Rolner Boligei verhaftete ben Bilbhauer Sollmann ans Bien, der unter bem bringenden Berbacht fieht, in Bien feine Braut in die Donau geworsen zu haben. Es handelt fich um einen jungen Mann, ber fich dieser Tage in felbsimorderischer Abficht einen Schut beibrachte. Der Berbaftete, ber fich auf ber Durchreife nach Gffen befand, gab an, bag er ben Selbstmord versucht habe, um fich ben gerichtlichen Berfolgungen durch ben Tob au entsieben.

der Milbertshofener Bahn bei München hat der Berliner Rabfahrer Rettelbed eine Höchileistung aufgestellt und mit 102,398 Kilometern Stundengeschwindigkeit dem bisherigen Beltretord verbeffert. Diefer murbe bisber von dem Frangofen Guignard mit 101,628 Rilometern gehalten. Rettelbed hatte wieberholt Angriffe auf ben Beltreford unternommen, boch wurden biese jedesmal durch Rab-oder Motordesette vereitelt. Um Dienstag begünstigte ihn vollkommen windstilles Better und unter der guten Führung feines Schrittmachers gelang es Rettelbed enb. lich bas erfehnte Biel gu erreichen.

@ Brandfataftrophe in einer hollandifden Spinnerei. Durch Seiglaufen einer Belle entftand in ber Dampf-fpinnerei in Almelo ein Feuer, bas fich ichnell ausbreitete. Das gange Gebaude war bald von undurchdringlichem Rauch erfullt. Unter ben Arbeitern und Arbeiterinnen entstand eine furchtbare Banit. Bier Arbeiter und eine Arbeiterin famen in ben Flammen um. Bablreiche Berfonen erlitten Brandwunden. Einige von ihnen mußten nach dem Krantenbaufe transportiert werden. Ein Arbeiter, der aus dem dritten Stod iprang, murbe leicht verlegt, ein anderer ließ fich an einem Strid aus dem vierten Stod himmter und verbrannte fich die Sande. Die Feuerwehr war machtlos und fonnte nur die Rachbargebaude erhalten. Das Fabritgebaude braunte bis auf die Umfaffungsmauern nieder.

Dergfiürze in Frankreich. Seit einigen Tagen machten sich bei Angouleme Erdbewegungen bemerkbar, die jest zu einem Bergliurz geführt haben. Der Berg bei ben Dörfern Gourlat und Noailbac bat sich in zwei Teile geteilt und stürzte, alles mit sich reißend, ins Tal. Alle Haler und alle Felber, die sich auf dem Albhang des Berges besanden, wurden zerkört. Die Bevölferung sonnte sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen, ist aber völlig ruiniert. Weitere Einstürze werden noch besurchtet.

⊙ Aufflarung ber Betereburger Maffenerfraufungen. Eine feltfame Auftiarung über Die in letter Beit in ben Betersburger Gummi. und Tabaffabriten vorgefommenen Massenerfrankungen hat die russische Gebeimpolizei ge-funden. Man hat ein sogenanntes "Bergistungskomitee" entdeckt, dessen Mitglieder in den Arbeitsräumen ver-ichiedener Fabriken Chloroform ausgegosien haben sollen. Die Bolizei bat icon sablreiche Berhaftungen vorge-nommen. Das "Bergiftungstomitee" foll nach Anficht ber Behörden die Lbnicht haben, die Arbeiterinnen baburch jum Streif ju peranlaffen, bag fie in den Glauben ver-est werden, die Maffenerfrantungen feien auf gefundbeitsgesährliche Fabrifationsmaterialien gurudzuführen.

Kleine Tages-Chronik.

Berlin, 1. April. In dem Bureau eines Rechtsanwalts in Wilmersdorf erschos ber Mufiter Seiler seine Frau, die gegen ibn die Ebescheidungstlage eingereicht hatte, und perübte dann Selbstmord. Der Tob trat bei beiden Ebeleuten nach wenigen Augenbliden ein.

München, 1. April. In Frontenbaufen wollte ber Sobn eines Schloffers noch unter bem bereits angetriebenen Flug-jeug bes Münchener Fliegers Schat hindurchlaufen. Er purbe vor: Bropeller buchftablich gefouft.

Stuttgart, 1. April. Die Boftagentur in Freudenthal ft ausgeraubt worden. 3wei Manner verletten ben Boftagenten burch Revolverichuffe und ftablen 4000 Mart. Die Tater entfamen.

Barie, 1. April. Infolge anbaltender Regenguffe bat ich ein Teil ber am Seineufer entlang führenden Gurtel-jahnlinie im Gemeinbebegirt Effonne losgeloft und ift in

Mailand, 1. April. Auf bem Flugplat Mirafiori ift Bliegerleutnant Griffa aus ? Meter Sobe abgefturat.

Batum, 1. April. Bei bem Bergborfe Tebft murben fer Bauern burch eine Riefenlamine getotet und feche Bauern verlest.

Hus dem Gerichtsfaal.

S Sechs Wochen Gefängnis für tätliche Beleidigung eines Soldaten. Die Straffammer in Straßburg in Eljaß versurteilte den Maler Karl Lambert wegen fällicher Beleidigung und Mißhandlung zu einer Gefamtstrafe von sechs Wochen Gefängnis. Um 22. Märs d. 3. furz nach 12 Uhr mittags batte Lambert auf der beleiden Langen Straße in Straßburg einem rubig des Weges gehenden Mussetier vom Infanterie-Regiment 128 ohne seden ersichtlichen Grund die Mühr vom Kopf geschlagen. Als der Mussetier sich das verbat, mithhandelte ihn Lambert und versehte ihn. Die Straße gegen Lambert wurde so doch demessen mit Racksicht auf seine Barstrasen und die Frivolität des Angriffs. § Ceche Bochen Gefangnie für tatliche Beleibigung eines

Fortfehung folgt.

Bunte Zeitung.

Wer will unter Die Soldaten. Der fleinfte und leichtefte beutiche Refrut, ber fich jemals gur Dufterung fiellte, erichien diefer Tage por der Musterungstommission in Binterbach im Burttembergischen Oberamt Schorndorf. Dieser Anwärter auf den bunten Rod war genau 1 Meter 25 Bentimeter groß und wog — man glaube aber wegen des heutigen 1. April nicht etwa an einen Aprilichers! — ganze 58 Bsund. Das Urteil der Kommission lautete auf "zurüd auf ein Jahr".

Allbaniens Rationalhumne. Bu unferer Radiricht über die neue Somme Albaniens wird uns aus unferm Leiertreife mitgeteilt, bag nicht ein Italiener ber Schöpfer biefes Berfes fei, fondern ber in Mulheim a. Ruhr ge-borene Altmeifter August Bungert, ein gern gejebener Gaft in Renwied und am rumanischen Königshofe, be-fonders bei "Carmen Splva", deren entgudenbe, tiefempfundene Dichterworte er vielmal vertont bat.

"Allbanifche Sprichwörter" fammeln die "Berliner Blauesten Rachrichten", die gum 1. April erschienen find. Die in ihnen stedende Satyre verleitet uns, einige von ihnen hierbergufeben:

Deine Meinung ift fein Demb, bu mußt fie ofters wechseln! - Es gibt nur einen Grund für bich, gum Bflug gu greifen: Feste Riegel vor der Kornsammer deines Nachbars!
— Willst du dir die Zunge brechen, so sage "Moret"! Willst du dir das Genist brechen, so werde es!" — Bergiß nie: Auch der ärmste Albanier ist immer noch ein Analphabet! - Ber ein Tierfreund ift, barf-fich nicht in ben Saaren frabent - Sammel fann man auch faufen!

Dorwegifche Runftichate. In ben letten Jahren find viele alte norwegische Runfischate in bas Ausland entführt worden. Teilweise wurden bie Sachen fur ein Spottgelb verichleubert, wie beispielsweise ein aus bem Jahre 1600 ftammenber Bredigtinbl, ber fur hundert Kronen an eine frangofische Schauspielerin verfauft murbe. Die Dufeumsautoritäten baben bamals bie größten Duben nicht geicheut, bas wertvolle Stud gurud. subefommen, jedoch vergeblich. Um nun endlich ber Ber-ichleppung von Kunfigegenstanden aus bem Lande vorsubeugen, will man jest ein Geset erlassen, wodurch die alte Kunst dem Lande erhalten bleiben soll. Ein Ber-zeichnis der im Privatbesit befindlichen norwegischen Altertumer soll die Grundlage für das Aussuhrverbot

Schweigendes Wohlbefinden. Immitten bes Barms ber Diffionenfladt ift in London ein Botel eröffnet morden, in bem jedes gefprochene Wort vermieden wird, in bem feine Mufit bas himmlifche Schweigen ftoren foll. Dide Berferteppiche bampfen ben Schritt und ber Berfehr swifchen Gaft und Kellner wird nur durch Zeichen be-trieben. Es genügt bem Kellner auf der Speisefarte ober ber Beinfarte eine Rummer su bezeichnen, und er wird bem Gaft bas Gewünschte bringen, ohne ein Bort babei su fprechen. So berricht in bem gangen Saufe die Rube bes Rlofterfriedens, ein ichweigenbes Wohlbefinden.

Gedächteisbrunnen für Johann Joachim Quants Dem Flotenlehrmeister Friedrichs bes Großen, Johann Joachim Quants, soll in seiner Heimatstadt Oberschaber im Hannoverschen ein Gedächtnisbrunnen errichtet werben Die Aussührung des bildnerischen Schmudes des Brummens ist dem bekannten Bildhauer Brosessor Gustav Eberseir in Berlin übertragen worden. Der Flotenvirtuose Quant besuchte aunächst die bersogliche Musisschule in Merseburg

mirtte dann 1714 in Dresden, murde 1718 Soboift bel ber Bolnifchen Rapelle in Barfchau, genoß dann in Italien Scarlattis' Unterricht und tehrte bierauf über Frankreich und England nach Dresden gur Roniglichen Rapelle gurud, pon mo aus ihn Ronig Friedrich II. im Jahre 1741 nach Berlin berief. Alls Komponist arbeitete er fast nur für feinen Königlichen Schuler, ben "Alten Frib", für ben er mehr als 400 Stude gefest bat.

Die Berwendung eines Mobelpreifes. Der por wenigen Tagen verftorbene frangofifche Dichter Miftral gehörte gu ben erften mit einem Robelpreis ausgezeichneten Boeten. Da er felbft mobihabend war, machte er von dem ihm zuerteilten Breise einen vornehmen Gebrauch; er er richtete in Arles ein großes Heimatmuseum, das "Museon Arlaten", das die von ihm gesammelten Antisen, mittelalterlichen und neuzeitlichen Erinnerungen, alte Steine, Mobel, Trachten, Bergamente und Bucher, febr reichbaltig und wertvoll, aufnahm. Damit bat er fich felbit bag fconfte Denkmal gefest.

Strenge Bewachung wertvoller Cammlungen. Im Newyorfer Kunstmuseum ist jeht auch die auf 50 Millionen bewertete Sammlung J. Bierpont Morgans untergebrackt. Um Diebstähle zu verhindern, sind alle wertvollen Stücke der Sammlung mit einem elektrischen Läutewerk so ver-dunden, daß auch die leiseste Berührung den Marm ausloft. Die Drabte biefer Leitung find nicht fichtbar und mir bie hoheren Beamten fennen ibre Lage. Funfgig Bachter find Lag und Nacht in dem Museum verteilt. Das Museum fieht durch beiondere Drabte mit dem Zentral-Bolizeibureau in Berbindung.

Sobe Cammlerpreife. Eine intereffante Berfteigerung fand diefer Tage in London flatt: Die Silberfammlung Afhburnham wurde meistbietend verkauft. Der heiheste Rampf entbrannte dabei um den Besis eines etwo 30 Zentimeter hoben Salzfasses, das das älteste bekannte Exemplar feiner Art sein foll. Es trägt die Warke der London hall mit der Jahreszahl 1508 und bat ein Silber-Bondon Hall fitt der Jahreszahl 1808 und dat ein Stockgewicht von 30 Ungen. Das erste Angebot lautete 20.000 Mark, zugeschlagen wurde das Stüd für das statiliche Sünnnchen von 112 000 Mark. Für die silbergetriebene Garniinr von Toilettengegenständen aus der Zeit Georg L, insgesamt 14 Stüde, wurden 122 000 Mark dezahlt. Zwei silbergetriebene Flaichen mit Berschliß und reichen Fruchtornamenten erzielten 58 140 Mark, und für ein gruche Tintenkap aus dem Jahre 1744 seite ein Richbaher ovales Tintenfag aus dem Jahre 1794 legte ein Liebhaber

Dichtigteit und Fixigfeit. Wie fagt Reuter? "In bie Fixigfeit bift bu mich über . . .!" Das murbe auf einen Fall nicht gans gutreffen, ber jest aus einem weftbohmilden Begirt berichtet wird. Dort weigerte fich ein Bater, femen Sohn in ben Religionsunterricht ber Schule ju ichiden, und die Behörden tamen in Tätigfeit. Die Sache ging von einer Inftang gur 'andern und arbeitete fich allmablich auch bis gum Unterrichtsminifterium berauf. Dann aber auch wieder herunter, und fo befam ber Begirtsichulrat endlich ben Beicheid, bag ber Junge ben Religionsunterricht besuchen muffe. Der Berr Begirts-ichnirat war in einer gewiffen Berlegenheit, mie nun der Schulbefuch erzwingen werden follte, und fo fam er benn auf ben einzig richtigen Ausweg: er wandte fich wieber an die vorgefetten Behörden um Anweisug, ba — ber fragliche Junge inzwischen verheiratet war.

Chemanner auf Miete! Die Remnorfer Stimmrecht lerinnen baben ein neues Mittel aur Rusbarmadung ber

Ebemanner gefunden. "Ich mochte für mein Beben gern tanzen", sagte auf einem von den Stimmrechtlerinnen ver-anstalteten Fest eine junge Dame, "so gern, daß ich noch etwas draufsahlen würde, wenn mich ein Mann zu einem Walzer aufsorderte." Als Frau Gillette, die Vorsigende des Stimmrechtlerinnen-Verbandes, diese Worte vernahm, sagte sie: "Ich habe einen sehr braven, solgsamen Mann und din bereit, Ihnen diesen Mussermann für den ganzen Albert alle generalen generalen generalen generalen. Abend als Tanger zu vermieten, wenn Sie mir für jeden Tang eine Mark zahlen. Dieser niedrige Breis steht in gar keinem Berbältnis zu dem wirklichen Werte meines Mannes. Was ich mit ihm heute verdiene, soll zum Beften ber Stimmrechtlerinnenfache verwendet werben. Der Mietsvertrage murbe geichloffen, und Dr. Gillette, ein befannter Remporter Chirurg, machte gute Miene gum bofen Spiel und tangte mit der Dame, die fich feine Tangbeine gesichert hatte, bis vier Uhr morgens, so daß aus feiner Tätigfeit der Kasse der Stimmrechtlerinnen 24 Mart sugeführt werden fonnten.

#### Dandels-Zeitung.

Pandets-Leitung.

Lierlin, 1. April. Emtlider Preistericht für inländisches Extreide. Es bedeutet W. Neisen (K. Kernen), R. Moggen, G. Erfie (Bg. Lraugerfie, Fg. Tuttergerfie), B. Hoffer. (Die Preise gelten in Warf für 1600 Kilogramm guter marftstädiger Reare). Senie wurden notiert: Känigsberg i. Br. (151-152, H136-152, Dansig W. 188-198, K146-152, H187 dis 158, Stettin W. dis 184 (feinster Weisen über Rotis), R. dis 158, H. dis 147, Polen W. 183-189, R. 145-150, Bg. 152 dis 160, H. 148-150, Breslau W. 179-181, R. 140-148, Bg. 152-155, Fg. 183-185, H. 142-144, Berlin W. 188-192, R. 156, H. 149-179, Damburg W. 185-196, R. 155-167, H. 155-165, H. Sannover W. 187, R. 154, H. 184, Mannheim W. 205-207,50, R. 162,50-165, H. 165-182,50.

Berlin, I. April. (Produktenbörke.) Weisenmehl

Berlin, I. April. (Probufienbörfe.) Weizenmehl Ar. 00 22—27.50. Rubig. — Roggenmehl Ar. 0 u. 1 gemifcht 19—21,50. Abn. im Mai 19,75, Juli 20. Ruhig. — Rūbol für 100 Kilogramm mit Taß in Wart. Abn. im Mai 55,80 Br. Geichäftslos.

55,80 Br. Gelchätislos.

Perlin, 1. April. (Schlachtviehmarkt.) Auftrieb:
121 Rinder, 2452 Kälber, 762 Schafe, 15 165 Schweine, —
Preite (die eingeklammerten Zahlen geben die Preife für Zebendgewicht an): 1. Rinder fehlen. — 2. Kälber: a) 135—154
(35—108), b) 113—118 (68—71), c) 100—108 (60—65), d) 93—102
(53—58) e) 73—91 (40—50). — 8. Schafe fehlen. —
4. Schweine: a) 68 (49), b) 62 (48), c) 59—60 (47—48), d) 57
bis 59 (46—47), e) 55—57 (44—46), f) 54—56 (43—45). —
Marftverlauf: Kinder ausverkauft. — Kälber glatt. —
Schafe glatt ausverkauft. — Schweine glatt ausverkauft.

Schafe glatt ausverkauft. — Schweine glatt ausverkauft.

Montabaur, 30. März. Der heute hier abgehaltene Jahrmarkt war schweinen besahren. Der Biehmarkt war mit 58 Rühen und 785 Schweinen besahren. Der Handel gestaltete sich besonders auf dem Schweinemarkt ziemlich lebhast. Die Durchschnittspreise stellten sich ungesähr wie nachstehend angegeben: Fette Kübe und Rinder den Zentner Schlachtgewicht 1. Güte 75—80, 2. Güte 68—70 Nt., frischnilchende Kübe das Stüd 480—520, frischmilchende Kübe das Stüd 480—520, frischmilchende Kübee 425—440, trächtige Kübe 400—450, trächtige Kinder 360—375 Mt., Kälber das Psund 80 Psg., Einlegeschweine das Stüd 48—54 Mt., mehrmonatige Läufer im Baar 68—76, Ferkel sosteten im Paar 34—40 Mt. Ferkel sind zu ziemlich hohen Preisen mit raschem Absaz verlauft worden. Der nächste Jahrmarkt wird Montag den 27. April d. J. abgehalten.

#### Weilburger Wetterdienft.

Boranefichtliches Wetter für Freitag ben 3. April 1914. Bietfach beiter, hochftens ftrichmeife leichte Regenfälle, pere ngelt auch Bemitterericheinungen.

bausverkauf.

Die ebangelische Gemeinde beabsichtigt ihr Pfarchaus mit Stall und Scheune ju berfaufen. Das Wohnhaus enthalt 7 Bimmer, Ruche, Waschtliche, 2 Mansarden, boppelten Speicher und ift per Galfte untrellert.

Schriftliche Angebote find bis jum 1. Dai an ben Unterzeiche neten ju richten, bei bem auch bie naberen Bebingungen eingesehen

Bimmermann, Bfarrer.

Der Manner:Gefangverein ju Streithaufen begeht vom 12 .- 13. Juli de. 36. bas Fest der Fahnenweihe.

Raruffel., Schaububenbefiger und dergl. wollen fich wenden an Borfigenben herrn Rart Roblhaas ju Streithaufen bei genburg. Der Borftand.

## zu Oftergeschenken pallend

empfehle

Damen- und Berren-Uhren Uhrketten, Kreuze, Kolliers Manichettenknöple, Ohrringe, Ringe

in großer Auswahl zu fehr billigen Breifen.

H. Backhaus, Hachenburg Uhren- und Goldwarenhandlung.

------

## Tapeten! Tapeten!

Großartige Auswahl der neuesten Mufter von den billigften bis zu den feinften licht- und luftechten Kondal=Tapeten.

> Jede Boche neue Mufter. Bitte um Beachtung meiner Schaufenfter.

Wilh. Pickel, Juh. Carl Pickel Badjenburg.



Brämitert Dresben 1908, 1910 1 1912.





## Elegant gekleidet

wird jeder fein, der feine Garderobe in dem Mangeicaft von Ludwig Pfan in Sachenburg anfertigen läßt.



Für die Sommer Saison bringe eine hervorragende Auswahl deutscher und englischer Stoffe

für deren Solidität und gutes Tragen volle Garantie übernommen wird.

Sicherer Schnitt einer erften Ungtomifchen Lehranftalt ber Buichneiberei, fowie gut geschulte und zum Teil auf einer Atademie im Damens und Gerrenfach ausgebildete Arbeitsfrafte verblirgen einen eleganten Gig und eine feine, unter meiner Leitung und Aufficht stehende Berarbeitung ber gefertigten Rleidung.

NB. Es ift ratfam, ichon jest die Sommer- Mengen fuchen gu taufen Garderoben in Auftrag ju geben, weil in ber Saifon felbft die Beftellungen befanntlich fo zahlreich erfolgen, bag es dann oft beim besten Willen nicht angeht, die gewünschte prompte Bedienung zu ermögliden.

Matungspoll

## budwig Pfau

Tuch- und Maggeschäft für seinere Berren- und Damenmoden hachenburg.

Wer perkauft lein Haus ev. mit gut. Beichaft ob. fonft. Brundftud, bier ob. Umgeb. ? Off. nur com Bef. erb. u. C. 3203

an Inbulidendant Roin.

Schreinerlehrling gelucht.

Suche gu Oftern ober fpater einen vebentlichen Jungen, welcher Luft bat, bie Ban- und Mobelfcpreinerel gu erlernen

Rarl Baldus med. Bau- und Dobelichreinerei Sadienburg.

Suche für Oftern ober fpater

### Lehrling.

Ed. Seidrich Schreinermeifter Mitftadt . Sachenburg.

Eierfarben

Marmoriervavier

empfiehlt Karl Dasbach, Drogerie

## Fichtenleiterbäume

8-10 m lang, in größeren

Gebr. Steinfeifer Riederichelden.

## Eichene

hat billig abzugeben Rarl Baldus Sadenburg.

Strohhutlacke Karl Dasbach, Hachenburg.